



Ein Kleinod am Rande der dritten «Zeitreise»: Die Igola-Kapelle im Onsernonetal. zvg/Andrea Badrutt

Zeitreisen quer durchs Land

Das Buch wird historisch Interessierte und Leute, die uns noch nicht kennen, auf die Reise bringen und zu uns führen – davon ist Felix Dietrich, Projektleiter und Koordinator von «Zeitreisen», überzeugt. Mit einer ersten Auflage von 3500 Exemplaren – davon laut Dietrich bereits 1500 verkauft – soll dieses Ziel erreicht werden.

Die Publikation ist das Resultat einer Initiative der Marketing-Kooperation Swiss Historic Hotels. Die Überlegung vor rund zwei Jahren war, wie man jenseits der üblichen Prospekte und Kataloge einen originellen, gemeinsamen Auftritt ihrer historischen Hotels und Gasthäuser schaffen kann. So sollten neben der Präsentation der Mitgliederhäuser auch die Geschichte(n) neben den Betrieben und Hintergrundinformation zu den Orten und Gegenden einfließen. Die Idee eines Kultur-Reiseführers auf fünf Routen quer durchs Land war entstanden.

Die Idee eines Kultur-Reiseführers auf fünf Routen quer durchs Land war entstanden. Von den Gesamtkosten von 220 000 Franken tragen ein Viertel die Hotels selbst; den Rest finanzieren Sponsoringbeiträge.

Swiss Historic Hotels (Gründung 2004) zählt heute 47 Mitglieder unterschiedlicher Stile, Grössen und Klassifikationen schweizweit. Verbindendes Element ist eine echte historische Bausubstanz. Zur Lancierung der Publikation finden bis im August diverse Vernissagen statt, in die verschiedene Aktivitäten eingebunden sind. Die erste Vernissage inklusive Stehlunch findet am 21. Mai im Grandhotel Giessbach Brienz statt. sag

Swiss Historic Hotels (Gründung 2004) zählt heute 47 Mitglieder unterschiedlicher Stile, Grössen und Klassifikationen schweizweit. Verbindendes Element ist eine echte historische Bausubstanz. Zur Lancierung der Publikation finden bis im August diverse Vernissagen statt, in die verschiedene Aktivitäten eingebunden sind. Die erste Vernissage inklusive Stehlunch findet am 21. Mai im Grandhotel Giessbach Brienz statt. sag

www.swiss-historic-hotels.ch

Die vielen Wege der Schweiz

Durchs Land reisen und unterwegs die historischen Hotels kennenlernen: Das Buch «Zeitreisen» als Kultur-Reiseführer hilft dabei.

SABRINA GLANZMANN

Wenn einer eine Reise tut, ... dann kann er nicht nur, dann soll er was erzählen. Zum Beispiel vom Geräusch, das er am tosenden Rheinfall hört. Vom Gefühl, das der Blick über das Tösstal auslöst. Vom Geruch, den die alten Bücher im Antiquariat in Chur verbreiten. Oder vom Geschmack, den der hauseigene Kaviar im Tropenhaus Frutigen hat. Dazu inspirieren soll die Lektüre des jüngst erschienenen Buches «Zeitreisen. Unterwegs zu historischen Hotels der Schweiz».

Fünf Reiserouten quer durch die Schweiz, die von der Kooperation Swiss Historic Hotels SHH (siehe Text unten links) entwickelt wurden, bilden den Kern des Buches. Diese «Zeitreisen» sind auf je neun Reisetage aufgeteilt und die 47 SHH-Mitgliederbetriebe als Übernachtungsadressen eingebunden.

Wer jetzt aber befürchtet, das Ganze gipfle in einem allzu offensichtlichen, plumpen Marketingprodukt für die Kooperation, hat nicht mit den Texten von Ursula Bauer und Jürg Frischknecht gerechnet. Die beiden erfahrenen Reiseliteraturautoren beschreiben die verschiedenen Etappen sehr sorgfältig, lebhaft und mit vielen spannenden Details – sie nehmen den Leser damit wortwörtlich mit auf ihre Reisen durchs Land. Nützlich sind auch die Kästen «Verweilen in...» mit

Tipps für Ausflüge, Aktivitäten oder Veranstaltungen in jeweiligen Orten. In der dritten «Zeitreise» zum Beispiel führt der zweite Reisetag von Carona nach Astano; dort wird eine Wanderung zu verlassenen Erzgruben auf dem Sentiero delle meraviglie empfohlen. Diese dritte Route ist den



Autoren übrigens besonders in Erinnerung geblieben. «Um die Seen herumkurven? Viel direkter und interessanter ist der «kombinierte Verkehr» – ein Mix von Wanderungen und Schifffahrten bis nach Ascona. «Mit diesem Buch haben auch wir das Reisen auf dem Wasser neu entdeckt», so Ursula Bauer und Jürg Frischknecht. Ergänzt sind die Texte mit Fotografien von Andrea Badrutt; seine Bilder sorgen mit oft ungewöhnlicher Optik für die stimmige Illustrierung.

«Mit diesem Buch haben auch wir das Reisen auf dem Wasser neu entdeckt.»

Ursula Bauer & Jürg Frischknecht
Autoren «Zeitreisen»

Und natürlich kommen auch die Häuser von Swiss Historic Hotels nicht zu kurz. Zu ihnen liefern der Architekturstudierende und Denkmalpfleger Roland Flückiger-Seiler und seine Tochter, die Kunsthistorik-Studentin Flavia Flückiger, fachkundige Infotexte. Eine praktische Strassenkarte mit allen eingezeichneten Routen komplettiert das gelungene «Zeitreisen»-Paket.

Ursula Bauer/Jürg Frischknecht (Autoren), Andrea Badrutt (Fotos): **Zeitreisen. Unterwegs zu historischen Hotels der Schweiz.** Swiss Historic Hotels (Hrsg.), Mattenbach Verlag, 232 Seiten, ISBN 978-3-905172-68-3, CHF 82.-

Das Buch ist erhältlich auf www.hotelleriesuisse.ch/buchshop

News

Schweizer Kochnati ist neuer Partner der SBB

Ab 6. Juli 2013 kommen die Gäste der SBB in den Genuss neuer Kreationen in den Restaurants und Bistros: Die SBB-Tochtergesellschaft Elvetino konnte die Kochnationalmannschaft als neuen Partner gewinnen. Mit der Kooperation soll den Gästen unterwegs ein kulinarisches Erlebnis zu einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis geboten werden. Weiterhin will man auf Bewährtes und innovative Kreationen mit Schwerpunkt Schweizer Spezialitäten setzen. Damit endet die Zusammenarbeit mit dem TV-Koch Andreas C. Studer.

Tischrunden Tavolata geplant in Bern, Biel und Thun



zvg

Seit 2010 initiiert das Migros-Kulturprozent mit dem Projekt **Tavolata** in verschiedenen Regionen selbst organisierte Tischgemeinschaften für ältere Menschen. Damit wird Hilfe zur Selbsthilfe angeboten und der Aufbau sozialer Kontakte gefördert. Nun soll die Idee weiter Fuss fassen: Vorgesehen sind Tischrunden in den Regionen Thun, Biel und Bern, wo am 28. und 29. Mai sowie am 5. Juni 2013 je eine Informationsveranstaltung stattfindet. fee

www.tavolata.net

Drei Tourismusakteure bringen das Tessin in den Coop

Für das neue «Swiss-Game»-Spiel von Coop Schweiz spannen Swissminiatur, Ticino Discovery Card und die Schweizer Jugendherbergen zusammen: Sie haben gemeinsam einen Preis entwickelt, den die Besucher in 22 Einkaufszentren an einer Slot-Maschine gewinnen können. Das Familienangebot besteht aus Swissminiatur-Eintritt, vier Ticino Discovery Cards sowie einer Übernachtung. Laut Mitteilung sei diese Kooperation «willkommenes Sprungbrett», um Touristen aus der Nordschweiz wieder in den Südkanton zu locken und den Tessiner Tourismus neu zu lancieren. sag

Hotellerie

Swissôtels mit ausgebautem Kinderangebot



zvg

Die internationale Hotelgruppe Swissôtel Hotels & Resorts wartet für Reisende mit Kindern nicht nur mit speziellen Aktivitäten und Packages auf. Das **Kids-Room-Konzept** offeriert eine Auswahl von Spielen und Büchern in den extra dekorierten Gästezimmern. Unterteilt in drei Altersgruppen – Babys, Kinder, Jugendliche – wird so auf die Bedürfnisse der kleinen Gäste eingegangen. Die Kids Rooms verfügen über eine direkte Verbindungstür zum Zimmer der Eltern oder liegen direkt nebenan. fee

Deutschschweizer «Wein-Erlebnisse»

In der Deutschschweiz ist der Tag der Arbeit auch der Tag der offenen Weinkeller. 212 Winzerinnen und Winzer öffnen am 1. Mai ihre Türen, im Fokus stehen diesmal Weine aus Basel.

RENATE DUBACH

Der aktuelle Pinot-Noir-Weltmeister kommt aus dem Baselbiet, es ist Urs Jauslin aus Muttenz, der die Jury am «Mondial du Pinot Noir» in Sierre mit seinem Spitzenwein «Hohle Gasse» überzeugen konnte. Aber nicht deswegen macht der Branchenverband Deutschschweizer Wein (BDW) am dies-

jährigen Tag der offenen Weinkeller auf die Region Basel speziell aufmerksam, sondern weil Basel «eher für Chemie und Fasnacht bekannt ist, als für Wein», wie es Mitorganisator Andreas Keller an der Auftaktveranstaltung in der Wirtschaft Neumarkt in Zürich auf den Punkt brachte. Ein Zustand, den es zu ändern gilt. Paul Leisi, der Präsident des Weinproduzentenverbandes Baselland erklärte Grundlegendes zur Weinregion Basel. Etwa, dass zu seinem Verband auch die Winzer aus Basel-Stadt und Solothurn gehören. «Der Name wird bald geändert damit klar wird, dass es sich um einen Zusammenschluss von Winzern aus drei Kantonen handelt», sagte er.

Es tut sich etwas in der wenig bekannten Weinregion, auch im

qualitativen Bereich. Das zeigte sich an den Weinen, die zum Apéro gereicht wurden. Der «Muttenzer Gutedel» 2011 vom Pinot-Noir-Weltmeister Urs Jauslin präsentierte sich als ansprechender Aperitifwein.

2014 sollen die Solothurner Winzer mitmachen

Saftig war André Roths «Wintersingen Pinot Blanc» 2011, würzig der «Prattler Reichensteiner» 2011. Und der einzige Solothurner Wein, ein «Château Landskron Pinot Gris» 2011 von Peter Nussbaumer in Flüh überzeugte mit seiner Fruchtigkeit. Vielleicht könne man am 1. Mai bei den Basler Winzern auch den einen oder anderen Solothurner Wein verkosten, meinte Andreas Keller. Jedenfalls, so sind sich die Fachleute sicher, werden am 1. Mai



BDW/Siffert/weinweltfoto.ch

Basler werben für den Tag der Offenen Weinkeller (v.l.): Ulrich Bänninger, Ruedi Schneider, Paul Leisi und Urs Jauslin.

2014 auch die Türen der Solothurner Weinkeller offen stehen.

Es ist nicht einfach, für sämtliche Deutschschweizer Weinbaubetriebe – vom Thunersee bis zum Alpenrhein – ein Veranstaltungsdatum zu finden, das allen passt. Trotzdem, am 1. Mai sind 212 Weinkeller geöffnet, auch diejenigen in den Kantonen, in welchen der Tag kein Feiertag ist.

Einige Betriebe empfangen auch am Samstag und Sonntag Gäste, zeigen Keller und Rebberge und verwöhnen mit Kulinarischem. Im Vordergrund soll «Wein erleben» stehen, nicht einfach «Wein degustieren».

Die genauen Öffnungszeiten und die einzelnen Angebote finden sich auf folgender Internetseite:

www.offenweinkeller.ch